

Hessische Blätter für Volksbildung 1/2018

Thema Humanismus – Sprache – Erwachsenenbildung	
	Editorial
<i>Wolfgang Seitter</i>	Humanismus – Sprache – Erwachsenenbildung 3
	Horizont
<i>Heinz-Elmar Tenorth</i>	Humanismus: Tradition eines Begriffs, Referenzhorizont von Bildung 5
	Themenfelder
<i>Sigrid Nolda</i>	Sprache und Erwachsenenbildung: Vergessene und aktuelle Aspekte in Theorie, Praxis und Empirie 17
<i>Andreas Seiverth</i>	Die „Rückkehr der Religion“ in den Diskurs der Erwachsenenbildung Eine Skizze zur religionstheoretischen Begründung der Erwachsenenbil- dung und der religiösen Bildung Erwachsener 32
	Organisationsformen und Zielgruppen
<i>Hartmut Boger, Christiane Ehes</i>	Günther Böhmes Bildungstheorie und die Erwachsenenbildung in Volkshochschulen Schnittstellen und Abgrenzungen 43
<i>Silvia Dabo-Cruz</i>	„Bildung und kein Ende“ Bildung Älterer im Kontext der Hochschule 51
<i>Wolfgang Seitter</i>	Zwischen geselliger Bildung und bildender Geselligkeit: Die „Schlaraffia“ als Verbund kunstvergnügliher Männer 65
Service	
	Berichte 77
	Dokumentation 84
	Rezensionen 96
	Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe 100

Hessische Blätter für Volksbildung – 68. Jg. 2018 – Nr. 1

Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland

(Die Jahrgänge 1–7 erschienen unter dem Titel „Volksbildung in Hessen“)

Herausgeber: Hessischer Volkshochschulverband e. V., Winterbachstraße 38, 60320 Frankfurt am Main (Verbandsvorsitzende: Heike Habermann, Offenbach/Main; Verbandsdirektor: Dr. Christoph Köck, Frankfurt am Main)

Geschäftsführender Redakteur und Vorsitzender der Redaktionskonferenz:

Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Marburg

Mitglieder der Redaktionskonferenz: Dr. Martin Dust, Hannover; Dr. Marieanne Ebsen-Lenz, Lich; Dr. Birte Egloff, Frankfurt/M.; Dr. Christiane Ehse, Frankfurt/M.; Prof. Dr. Julia Franz, Bamberg; Prof. Dr. Bernd Käßlinger, Gießen; Jürgen Küfner, Dresden; Prof. Dr. Steffi Robak, Hannover; Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff, Hamburg

Redaktion des Schwerpunktthemas: Prof. Dr. Wolfgang Seitter

Anschrift: Hessischer Volkshochschulverband e. V., Redaktion HBV, Winterbachstr. 38, 60320 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 56 00 08-27

Die Hessischen Blätter handhaben ein Peer Review. Alle theoretisch-konzeptionellen und empirischen Beiträge, die für den Thementeil eingereicht werden, durchlaufen ein anonymisiertes Begutachtungsverfahren. Die Redaktion behält sich die endgültige Entscheidung vor. Die mit Namen oder Signum gezeichneten Beiträge geben die Meinung der Verfasser/innen und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Satz und Layout: Andrea Vath

Erscheinungsweise: jährlich vier Hefte (März, Juni, September, Dezember)

Herstellung, Verlag, Vertrieb und Anzeigen: wbv Media GmbH & Co. KG, Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld, Telefon: (05 21) 9 11 01-0, Telefax: (05 21) 9 11 01-79; E-Mail: service@wbv.de, Internet: wbv.de

Anzeigen: sales friendly Verlagsserviceleistungen, Bettina Roos, Pfaffenweg 15, 53227 Bonn, Tel. (02 28) 9 78 98-0, E-Mail: info@sales-friendly.de

Aboservice, Bestellungen: Telefon: (05 21) 9 11 01-12, Telefax: (05 21) 9 11 01-19 E-Mail: service@wbv.de, Internet: wbv.de

Bezugsbedingungen: Jahresabonnement „Hessische Blätter für Volksbildung“: 46,- €, ermäßigtes Abonnement für Studierende mit Nachweis 40,- € (jeweils zzgl. Versandkosten), Best.-Nr. *hbv*. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis sechs Wochen zum Jahresende gekündigt wird.

Themenhefte im Einzelbezug: Einzelheftpreis: 16,90 € (zzgl. Versandkosten)

hbv 2/2018 Bildung zur Nachhaltigkeit

hbv 3/2018 Demokratiebildung

hbv 4/2018 100 Jahre Volkshochschule

hbv 1/2019 Inklusive Erwachsenenbildung

Information über die Themen, Bezugsmöglichkeiten und Preise von Einzelheften der Jahrgänge 1958 bis 2001: Hessischer Volkshochschulverband e. V., Winterbachstraße 38, 60320 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 56 00 08-13

Printed in Germany

© 2018 Hessischer Volkshochschulverband e. V. (Anschrift s. o.)

International Standard Serial Numbers: GW ISSN 0018-103 X

Best.-Nr. dieser Ausgabe: HBV1801

DOI digitale Ausgabe: 10.3278/HBV1801W

Editorial

Humanismus – Sprache – Erwachsenenbildung

Wolfgang Seitter

Das vorliegende Heft ist Günther Böhme, dem langjährigen Vorsitzenden der Redaktionskonferenz der Hessischen Blätter für Volksbildung, gewidmet. In dem Heft soll es darum gehen, Themen und Fragestellungen, die Günther Böhme wichtig waren und zu denen er immer wieder geschrieben hat, aufzunehmen und weiterzudenken. Das Heft wird dabei unter dem Fokus „Humanismus – Sprache – Erwachsenenbildung“ gerahmt, da aus Sicht der Redaktion dieser Dreiklang paradigmatisch für sein Denken und Wirken steht.

Günther Böhme war eine bemerkenswerte Erscheinung. Als Grandseigneur der Erwachsenenbildung und als langjähriger intellektueller Motor der Hessischen Blätter schien er gewissermaßen aus der Zeit gefallen zu sein: durch sein hohes, schriftstellerisch gleichwohl ungemein produktives Alter (1923–2016), durch seine spezifische Art des Sprechens und Schreibens, durch sein hartnäckiges Verweisen auf Traditionsbestände, die seiner Meinung nach dem Vergessen anheim zu fallen drohten, durch sein beständiges Pochen auf die Anerkennung von Antike und Christentum als historisch und gegenwärtig wirkende Prägekräfte Europas, durch seine Erinnerung an die *septem artes liberales* als Ausdrucksgestalt eines europäischen Bildungskanons, durch sein Verweis auf Philosophie und Religion als prägende Dimensionen geistseelischer Existenz, durch seine vielfältigen praktischen Betätigungen als geselliger Humanist sowie Verteidiger von Toleranz und Humor, durch seine Sprachmächtigkeit und rhetorische Begabung, die sich in unterschiedlichsten Formaten und Gattungen ausdrückte.

Günther Böhme hatte Freude, in der Sprache zu sein, Sprache war sein Arbeits- und Ausdrucksmittel, er arbeitete mit der Sprache in analytischer, historischer und systematischer Perspektive, aber auch als Dichter und Verseschreiber in poetischer Variationsvielfalt. Und er feilte an der Sprache, an der Präzision des Ausdrucks, an ihrer formalen Gestalt und Gestaltung. Schließlich war er selbst ein Rhetor, der wusste, wie Sprache wirkt und in welchen unterschiedlichen Nuancen sie zum Ausdruck gebracht werden kann.

Die Autorinnen und Autoren, die in diesem Heft versammelt sind und die unterschiedliche Aspekte des Böhme'schen Denkens und Wirkens aufgreifen, stehen in ih-

rer eigenen Wissenschaftsbiographie und wissenschaftlichen Ausrichtung sowie in ihren konkreten kollegialen Arbeitskontakten und Prägungen in unterschiedlicher Nähe zu Günther Böhme. Das vorliegende Heft lebt von diesen differenten Ausgangspunkten und den damit verbundenen Beobachtungsmöglichkeiten auf das Werk Günther Böhmes.

Den Auftakt des Heftes bildet der Beitrag von *Heinz-Elmar Tenorth* über ‚Humanismus: Tradition eines Begriffs, Referenzhorizont von Bildung‘, in dem die vielfältigen Spielarten humanistischen Denkens mit den Perspektiven und Ausarbeitungen von Günther Böhme fokussierend abgeglichen werden. Die darauf folgenden beiden Beiträge widmen sich zwei zentralen, von Günther Böhme immer wieder aufgegriffenen Dimensionen und Themenfeldern der Bildung Erwachsener, Sprache und Religion: So beschäftigt sich *Sigrid Nolda* sich in ihrem Aufsatz über ‚Sprache und Erwachsenenbildung‘ mit ‚vergessenen und aktuellen Aspekte in Theorie, Praxis und Empirie‘, während *Andreas Seiverth* in seinen Ausführungen über ‚Die ‚Rückkehr der Religion‘ in den Diskurs der Erwachsenenbildung‘ eine ‚Skizze zur religionstheoretischen Begründung der Erwachsenenbildung und der religiösen Bildung Erwachsener‘ vorlegt. Drei weitere Beiträge fokussieren schließlich unterschiedliche, von Günther Böhme theoretisch und/oder handlungspraktisch in den Blick genommene Verbindungen von Organisationsformen und Zielgruppen der Erwachsenenbildung: So fragen *Hartmut Bøger* und *Christiane Ehses* in ihrem Aufsatz über ‚Günther Böhmes Bildungstheorie und die Erwachsenenbildung in Volkshochschulen‘ nach konzeptionell-programmatischen Schnittstellen und Abgrenzungen; *Silvia Dabo-Cruz* fokussiert mit ‚Bildung Älterer im Kontext der Universität‘ eine von Günther Böhme sowohl handlungspraktisch wie bildungstheoretisch viele Jahre begleitete zielgruppenspezifische Organisationsform von Erwachsenenbildung, während *Wolfgang Seitter* in seinem Beitrag ‚Die „Schlaraffia“ als Verbund kunstvergnüglicher Männer‘ eine spezifische Variante geselliger Bildungspraxis porträtiert, in der Günther Böhme selbst jahrzehntelang Inspiration für seine künstlerischen Ausdrucksgestalten fand.

Günther Böhme war bis ins hohe Alter hinein ein ungemein produktiver Denker mit weitgespannten wissenschaftlichen und künstlerischen Interessen. Möge auch dieses Heft dazu beitragen, sowohl die Themen und Bearbeitungsformen seines wissenschaftlichen Denkens als auch die zielgruppenspezifischen Institutionalisierungsformen der – von ihm angeregten, begleiteten und praktizierten – (Selbst-)Bildung Erwachsener weiter zu tragen!